

Abstract/Zusammenfassung

This study draws on the particular case of experimental future scenarios of the European »refugee issue« by explicitly designing and relating politics and aesthetics. It examines whether such scenarios may be identified as in(ter)ventive devices for exploring prospective alternative solutions that contribute towards meeting challenges posed by current processes of social transformation and controversies – and if so, to what extent. Its starting point is the following observation: While these processes and accompanying complexities and uncertainties are on the rise, at the intersection of politics and aesthetics multiple, situated and adaptive practices are increasingly emerging at a (trans)local level. Heterogeneous actors intentionally and reflexively design and connect politics with aesthetics and thereby constitute future scenarios. This not only provides inquiries into specific ways of making public social changes and controversial issues by sensory and comprehensible means, it also aims at developing and mediating individual and collective social capacities to gain agency. Thus, the scenarios not only meet challenges posed by the aforementioned controversial issue of European migration policy and its future, they also tackle the increasing fragility of liberal-democratic orders.

In der Arbeit werden experimentelle Zukunftsszenarien der hoch umstrittenen europäischen »Flüchtlingsfrage« in den Blick genommen, die mithilfe einer expliziten Gestaltung und Verbindung politischer und ästhetischer Praktiken konstituiert werden. Am Fall dieser Szenarien wird untersucht, ob und inwiefern sie als in(ter)ventive Instrumente zur alternativen Lösungsfindung auf Herausforderungen gegenwärtiger gesellschaftlicher Transformationsprozesse und Fragestellungen reagieren können. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass im Zuge dieser Prozesse und der damit verbundenen Komplexität und Ungewissheit zunehmend multiple, situierte und adaptive Praktiken auf lokaler als auch translokaler Ebene sichtbar werden, die sich an

der Schnittstelle von Politik und Ästhetik bewegen: Im Rahmen einer solchen intentionalen und reflexiven Gestaltung und Verbindung politischer und ästhetischer Praktiken werden auf unterschiedlichem experimentellem Weg mögliche Zukunftsszenarien der »Flüchtlingsfrage« sowie der demokratischen Gesellschaft entworfen. Die an den Entwürfen beteiligten Akteur:innen versuchen mithilfe besagter Verbindung gesellschaftliche Veränderungen und Streitfragen sinnlich erfahrbar und öffentlich verständlich zu kommunizieren und zu testen sowie individuelle und kollektive demokratische Handlungsfähigkeit zu entwickeln und vermitteln. Die Entwürfe reagieren daher nicht nur auf die gesellschaftliche Kontroverse der europäischen Migrationspolitik und deren Zukunft, sondern begegnen auch der zunehmenden Fragilität liberal-demokratischer Ordnung.